



Foto: roxana/fotolia

Auch der Flieder blüht im Mai, wenn der Frühling seinen Höhepunkt hat.

Einfache Regeln sorgen in Garten und auf dem Balkon für lange Blumenpracht

## Die besten Tipps im Wonnemonat Mai

Im Mai fängt die Balkon- und Gartensaison richtig an, der Beginn eines bunten Blumensommers. Damit sich Gartenfreunde und -freundinnen möglichst frühzeitig und auch lange an der Pracht erfreuen können, sollten unnötige Fehler vermieden werden, die oft aus Unwissenheit gemacht werden. Allen voran: Die milden Temperaturen locken, doch frostempfindliche Pflanzen dürfen erst nach den Eisheiligen, zwischen dem 12. und 15. Mai, nach draußen, damit sie nicht erfrieren können.

Auch einige andere Regeln sind zu beachten. So müssen sich Pflanzen von drinnen erst an das Draußen gewöhnen. Pralle Sonne sollte deshalb in den ersten Tagen vermieden werden.

Zwiebelblumen, die erst im Sommer blühen, dürfen ab Mitte Mai nach draußen. Gladiolen, Blumenrohr und Dahlien, die bereits im Topf eingepflanzt sind, stehen bis dahin am besten an einem hellen Platz in Wohnung, Haus oder Gewächshaus, um Blätter und Triebe zu bilden.

Schnelle Ranker wie die Glockenrebe kann man im Mai noch aussäen. Wichtig ist es dabei, zwischen den Samen genügend Abstand zu lassen. Etwa 30 Zentimeter sind ausreichend. Sobald die Kletterpflanzen in die Höhe schießen, und dies geschieht meist sehr schnell, sollten die Gefäße mit Rankhilfen ausgestattet werden. Empfindliche Stauden,



Foto: Friedberg/fotolia

Auch ein Balkon kann zu einer Oase werden.

die schnell gewachsen sind, können auf Wind und Regen schnell reagieren und abknicken. Durch das Abstützen der jungen Triebe können sie ungehindert nach oben wachsen.

Rosen sollten jetzt schon auf Blattläuse überprüft werden, um die Schädlinge fernzuhalten. An jungen und schwachen

Rhododendren können verblühte Blüten entfernt werden, damit die keine Kraft in die Produktion von Samen stecken.

Es ist noch mehr zu tun: Frühblühende Gehölze werden geschnitten, sobald die Blüte vorbei ist. Obstbäume können nach der Blüte gedüngt werden. Beete sind jetzt zu mul-

chen, vorausgesetzt, die Erde ist schon warm genug.

Auch im Gemüse- und Kräutergarten stehen Arbeiten an. Ausgesät werden können im Freien: Möhren, Rote Rüben, Salate, Chicorée, Radieschen und Rettich, Gewürzkräuter, Zuckermais, Mangold; nach den Eisheiligen Bohnen, Gurken, Kürbis. Auch frostempfindliche Kräuter wie Basilikum und Koriander können ab Mitte Mai ausgepflanzt werden.

Ab Mai gibt es leider auch immer mehr Schnecken. Wenn man jetzt die erste Generation erwischt, wird die Plage im Sommer nicht so schlimm. Dazu können z.B. Bierfallen aufgestellt werden, die Käfer nicht gefährden. Die Becher werden deshalb so eingegraben, dass der Rand ein bis zwei Zentimeter hoch sichtbar ist.

Nach den Eisheiligen können auch die Blumenkästen auf dem Balkon bepflanzt werden (siehe Tipps im Kasten rechts).

Regeln für den Balkon

### So gelingt die Blumenoase

#### Richtiger Blumenkasten

Wählen Sie die Behältnisse für Ihre Bepflanzung ausreichend groß, damit die Erde nicht so schnell austrocknet und die Wurzeln ausreichend Platz haben.

#### Hochwertige Erde

Achten Sie auf die Qualität der Erde, denn sie ist die Basis für gut gedeihende Pflanzen. Günstige Blumenerde kommt oft aus schlecht trennenden Kompostieranlagen und enthält häufig Müllrückstände. Zudem ist ihre Speicherkapazität für Wasser schlechter.

#### Geeignete Pflanzen

Sie sollten für Ihre Balkonkästen auf zu hoch wachsende Pflanzen, wie etwa Stauden verzichten. Sie entziehen der Erde unverhältnismäßig viel Energie gegenüber kleineren Balkonpflanzen und knicken leicht ab.

#### Guten Standort wählen

Je nach Ausrichtung des Balkons sollten Sie auf die Auswahl achten. Geranien oder Lobelien machen sich an einem sonnigen Ort wunderbar, während Fuchsien oder Begonien auch im Schatten blühen und gedeihen.

#### Ausgebildetes Wurzelwerk

Bei vorgezogenen Pflanzen sollten Sie darauf achten, dass der Wurzelballen beim Eintopfen im Freien schon gut ausgebildet ist. Sonst kann es passieren, dass die Pflanze nicht rechtzeitig anwächst und dann eingeht.

#### Richtig einsäen

Achten Sie beim Einsäen genau auf die Angaben auf der Verpackung. Lichtkeimer z.B. werden nur auf die Erdoberfläche gelegt und leicht ange-drückt. Außerdem sollten Sie die Pflanzen frühzeitig vereinzeln, damit es nicht zu eng wird.

#### Pflanzen gut andrücken

Eingesetzte Pflanzen müssen angedrückt werden, wie auch die neue Erde im Kasten. Das ist wichtig, um Hohlräume zu vermeiden, in denen es zu Fäulnis kommen kann.

#### Vertrocknetes entfernen

Vertrocknete Blüten sollten stets abgeschnitten oder -ge-zupft werden. Das sieht nicht nur schöner aus: So wird verhindert, dass zu viel Kraft in die Fruchtkörperbildung fließt, und es können wieder neue Blüten produziert werden.

## Bauernregeln gelten auch heute

Viele bekannte Bauernregeln basieren auf Erfahrungswissen und werden heute noch berücksichtigt – wie die der drei Eisheiligen, die es in verschiedenen Mundarten gibt („Pankrazi, Servazi, Bonifazi, sind drei frostige Bazi, und am Schluss fehlt nie die kalte Sophie“). Hintergrund: In der Zeit zwischen dem 12. und 15. Mai kommt es häufig zu letzten Kälterückfällen in Form von Nachtfrösten.

Die bereits weitentwickelten Vegetationen können dadurch erheblichen Schaden

nehmen. Besonders betroffen sind davon Nutzpflanzen wie Wein, Hopfen, Obstbäume und Getreide. Tagsüber herrscht dabei nach einer klaren Nacht oftmals freundliches Wetter.

Statistische Auswertungen bestätigen, dass die Bodenfrostwahrscheinlichkeit Anfang Mai noch bei 30 Prozent, nach dem 15. Mai aber nur noch bei 5 Prozent liegt. Fälschlicherweise wird heutzutage auch bei unbeständigem und kühlem, aber frostfreiem Wetter von den Eisheiligen gesprochen.

Eine weitere Bauernregel:

„Trockener Mai – Wehgeschrei, feuchter Mai bringt Glück herbei.“ Die Erklärung: Im Mai wird im Getreide das Korn ausgebildet. Wenn die Pflanze dann lange genügend Nährstoffe und ausreichend Wasser erhält, ist dies eine gute Voraussetzung. Nicht alle Bauernregeln haben sich „statistisch“ bewahrt. So muss z.B. bei einem „trockenen Frühling der Sommer nicht automatisch verregnet“ sein. Interessant ist das althergebrachte Wissen jedoch allemal.



Foto: sinuswelle/fotolia

Regen im Mai bringt Segen ist eine alte Bauernregel.